

Wohl machen alle Erwerbstätigen die hohen Steuern für die unzureichende Kapitalbildung verantwortlich, aber an einen energischen Abbau der Steuern und überhaupt der Ausgaben der öffentlichen Körperschaften denkt man unter den Politikern kaum. Immer mehr Leute wollen vom Staate leben, und jeder glaubt, daß die öffentlichen Körperschaften gerade für seine Person Geld haben und ausgeben müßten.

Viele sind der Ansicht, daß die hohen Löhne vor allem die unzulängliche Kapitalbildung verursachten; andere meinen demgegenüber, daß, wenn die Löhne höher wären, der stärkere Konsum zu einer besseren Beschäftigung der Unternehmungen und zu höheren Erträgen führen werde, die dann zur Kapitalbildung benutzt werden könnten.

Manche politischen Gruppen sehen in der Börse und dem Geld- und Bankkapital die Wurzel alles Übels und den Hauptgrund des hohen Zinses, während diese Kreise wiederum, ebenso übertrieben, behaupten, daß die Börse überhaupt kein Kapital in Anspruch nehme, vielmehr die Börsenspekulation das Kapital für die Industrie verbillige!

Besonders über die Nutzen und Gefahren der Kapitalbeschaffung aus dem Auslande sind sehr verschiedene Anschauungen verbreitet, und sehr große Schichten der Bevölkerung empfehlen das bequeme Rezept, das mangelnde Inlandskapital einfach aus dem Auslande heranzuziehen, und glauben damit die deutsche Wirtschaft fördern zu können. Die Frage der Verschuldung an das Ausland führt dann zu den hinter allen deutschen Wirtschaftsproblemen stehenden Reparationsfragen, bezüglich derer sich weite Kreise, insbesondere der Politiker, der Beamten und Arbeiter, kurz der Festbesoldeten, noch einem merkwürdigen Optimismus, viele auch einer völligen Gleichgültigkeit hingeben.

Neuerdings wird nun mehr auf die Gefahren der Auslandskredite hingewiesen und statt dessen die Be-